

ST+ Nahverkehr

# Kostenexplosion bei Bus und Bahn: Was das für das Angebot im Raum Heilbronn bedeutet

08. Juli 2026 - 10:41 Uhr | ⌚ 2 Min

**Sorgen wegen hoher Kosten bei Bus und Bahn: Vertreter des Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr (HNV) warnen vor einer Finanzierungslücke. Was der Verkehrsverbund fordert.**



von Alexander Hettich



Stadtbahn in Heilbronn: Der Verkehrsverbund HNV steht finanziell unter Druck. Foto: Veigel\, Andreas

Fast 55 Millionen Passagiere haben 2025 Verkehrsmittel des HNV genutzt. Damit ist der Stand vor der durch Corona bedingten Delle übertroffen. Allerdings ging es auch bei den Kosten steil nach oben, hier lag das Plus zwischen 2018 und 2025 bei mehr als 46 Prozent.

„Die Zahlen sind gravierend“, sagte HNV-Geschäftsführer Martin Mäule am Dienstag vor Pressevertretern im Heilbronner Rathaus. Ausgaben für Personal und Energie stiegen. Auf der anderen Seite haben Verbünde wie der HNV immer weniger Kontrolle über die Einnahmen. [Das Deutschlandticket hat einen politisch festgesetzten Fixpreis](#), nur noch 22 Prozent der Fahrgeldeinnahmen lege der HNV durch Tarife selbst fest, erläuterte Mäule.

## **Hohe Kosten für HNV: Werden Angebote bei Bus und Bahn gestrichen?**

Zwei Möglichkeiten gebe es, auf den Kostendruck zu reagieren: Mehr eigenes Geld ins System pumpen oder das Angebot kürzen - wie das in anderen Verbünden schon der Fall sei. Fast 72 Millionen Euro haben die Gesellschafter 2025 zum HNV beigesteuert. Getragen wird der Verbund von der Stadt Heilbronn, dem Landkreis Heilbronn und dem Hohenlohekreis. Kleine Anteile haben die Landkreise Rhein-Neckar, Neckar-Odenwald und Schwäbisch Hall.

„Die Kommunen sind mehr als gebeutelt“, schilderte der Hohenloher Landrat Ian Schölzel die angespannte Lage. „Uns ist allen daran gelegen, den Status Quo zu halten.“ Heißt: Wenn alles bleibt, wie es ist, wäre das aus Sicht des HNV ein großer Erfolg. „Wünsch dir was“ beim Angebot ist vorerst vorbei.

Wie Schölzel appellierte auch sein Heilbronner Amtskollege Norbert Heuser an Bund und Land, ausreichend Geld für den Nahverkehr bereitzustellen. „Wir haben gute Angebote“, betont Heuser. Trotzdem müsse man etwa Parallelverkehre hinterfragen. Manche solche Verbindungen, bei denen Busse in weiten Teilen dieselben Strecken bedienen wie Stadtbahnen, habe man gestrichen. [Begleitet wurde das stets von Protesten – wie bei der im Januar gestrichenen Busverbindung von Massenbachhausen nach Eppingen.](#)

## **Hohe Kosten: Verkehrsverbund HNV appelliert an Bund und Land**

Das Deutschlandticket, das zum Einheitspreis freie Fahrt im bundesweiten Nahverkehr bietet, ist ein Erfolg. Die Verbünde stellt es aber vor erhebliche finanzielle Probleme. „Der Gedanke ist gut, die Umsetzung ist schlecht“, hadert Tilo Elser von den Heilbronner Stadtwerken mit dem D-Ticket.

Früher sei der Nahverkehr zu zwei Dritteln von den Fahrgästen finanziert worden, jetzt noch zu einem Drittel. Das, so Elser, erschwere Innovationen wie die Antriebswende und die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrobusse. Das Geld werde für den Konsum verwendet statt für dringend nötige Investitionen.

Grundsätzlich stehen die HNV-Vertreter hinter dem Deutschlandticket. Der Preis werde weiter steigen müssen, erwartet Geschäftsführer Martin Mäule. Gleichzeitig müssten Bund und Länder ihren Zuschuss erhöhen, der vorerst bis 2030 bei drei Milliarden Euro jährlich eingefroren ist.

## **Welche Auswirkungen hat die Finanznot auf Zabergäubahn und Co.?**

Gefährdet die Finanzmisere auch Projekte mit Strahlkraft wie [die geplante Reaktivierung von Bahnstrecken, etwa im Zabergäu](#) oder im Schozach- und Bottwartal? Landrat Norbert Heuser sieht einen großen Erfolg darin, dass Kommunen entlang der Strecke die Projekte unterstützen. Wenn die Wirtschaftlichkeit gegeben sei, gebe es keinen Grund, auf die Bremse zu treten.

Der 1997 gegründete und später erweiterte HNV ist vor allem dafür zuständig, Bus- und Bahnangebote in der Region zu vermarkten und für einheitliche Fahrpläne und Tarife zu sorgen. Der Schienenverkehr wird vom Land beauftragt und bezahlt. Die Finanzierung des regionalen Busverkehrs ist Sache der Kommunen. Bestritten wird der Verkehr von Unternehmen wie der AVG, der Deutschen Bahn, kommunalen Verkehrsbetrieben oder privaten Busfirmen.

Kommentare öffnen